Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 47 (1968)
Heft: 11

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften
Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick in die Zeitschriften

Dokumente zur tschechoslowakischen Tragödie

Mehr Wert als alle bombastischen grossen Reden zu den Ereignissen in der CSSR ist bestimmt das Wissen um die Tatsachen. Unzählige Reden wurden in den letzten Wochen gehalten; sie alle hatten zum Ziele, einerseits gegen die hinterhältige Okkupation zu protestieren und andererseits dem kleinen Volk, das mutig auf seiner Eigenständigkeit beharrte und für einen seinen nationalen Gegebenheiten entsprechenden Sozialismus kämpfte, unsere uneingeschränkte Sympathie zu bezeugen. In vielen Reden und unzähligen Artikeln finden sich neben der leider nicht vermeidbaren Phraseologie und des leider oft nur geheuchelten Mitleids viele wertvolle Details, die den Leser tiefer in die Problematik der ganzen Geschehnisse einführen.

All jenen, die den Ablauf der Ereignisse nochmals als Ganzes vor ihrem geistigen Auge vorbeiziehen lassen möchten, kommt die Doppelnummer 9/10 der *«Osteuropäischen Rundschau»* (München) äusserst gelegen. In der Abweichung von der sonstigen Aufmachung dieser Zeitschrift findet der Leser in dieser Nummer eine reine Sammlung von Originalmaterialien aus offiziellen Quellen vor, in welcher sich der Gang der dramatischen Ereignisse spiegelt. Die Zusammenstellung enthält 1. die wichtigsten Dokumente aus der der Invasion unmittelbar vorangegangenen Periode, in die die Gipfelkonferenz von Bratislava, die Besuche Titos, Ulbrichts und Ceausescus und die Wiederaufnahme der sowjetischen Polemiken gegen die Tschechoslowakei fallen; 2. die Dokumente des Widerstandes, wie er sich in offiziellen Erklärungen der tschechoslowakischen Partei und Regierungsorgane und in den Reden der Parteiführer und Regierungsmitglieder manifestiert; 3. die Rechtfertigungsversuche der Angreifer; 4. die Verurteilung des Überfalls durch die an der Aktion nicht beteiligten kommunistischen Länder (Jugoslawien, Rumänien, Albanien, China); und 5. Beispiele für die zwischen den beteiligten und nicht beteiligten kommunistischen Ländern entbrannten Kontroversen sowie 6. im Anhang Reproduktionen von Karikaturen und anderen Dokumenten der Verurteilung und des Widerstandes der Tschechen und Slowaken.

Hinweise

Aus der Fülle der Artikel, die im Oktober in verschiedenen Zeitschriften zum Geschehen in der Tschechoslowakei Stellung nehmen, seien hier nur zwei Beiträge erwähnt; so der Aufsatz von Eugen Kogon, «Die Sowjet-Union an der Böhmerwald-Grenze» in den *«Frankfurter Heften»* und der Beitrag von Hans Heinrich, «Tschechoslowakische Tragödie – ein sowjetisches Trauerspiel» in den *«Gewerkschaftlichen Monatsheften»*.

Ihr zwanzigjähriges Jubiläum feiert die Berliner Zeitschrift *«Der Monat»*. Die drei Hauptbeiträge der Oktober-Nummer stammen von Arthur Koestler, «Der Konstruktionsfehler»; F. R. Allemann, «Portugal» und Herbert Lüthy, «Der entgleiste Fortschritt».

Die mutige Zweimonatsschrift *«alternative»* (Berlin) behandelt in ihrem Heft 61 mit dem Thema «Deutschunterricht und Germanistik», ein Schulfach, das bei der Demokratisierung der Schule durch seinen traditionellen Anspruch und seine Inhalte eine Schlüsselstellung einnimmt.

Otto Böni

Nein, die Hoffnung darf nicht weichen. Langsam, auf verschlungenen Wegen und blutig, vollzieht sich der Marsch zur Freiheit, welcher der Geschichte ihren Sinn gibt. Die Attraktion der Freiheit auf den modernen Menschen wird letztlich unwiderstehlich sein. Die Freiheit ist die Pièce de résistance aller Ideale und Projekte der Geschichte. Systeme, die nicht imstande sind, das Risiko der Freiheit auf sich zu nehmen, werden untergehen.

Die Panzer können (vielleicht) den Weg eines Volkes für einige Jahre blockieren: die Geschichte können sie nicht zum Stillstand bringen.

Giulio Girardi in «Neues Forum», Oktober 1968

Den Erben Stalins

Nein, Stalin hat sich noch nicht ergeben,
seinen Tod hält er für korrigierbar.
Wir haben ihn aus dem Mausoleum herausgetragen,
aus den Herzen der Erben lässt er sich nicht entfernen.

Ich richte an unsre Regierung die Bitte:
Verdoppelt, verdreifacht die Wachen
vor seinem Stein in der Kremlmauer,
damit er nicht wiederaufersteht
und mit ihm die Vergangenheit.

Jewgenij Jewtuschenko